

SUMMERRIDE NEWSLETTER

Oktober 2025

DER GROSSARTIGE START VOM SUMMERRIDE 2025

Kein Dienstleister und kein Schnellfeuerwerk

Am 26. Juli war es so weit: Die Teilnehmer für die zwei Summerride Städteteams trafen zur Vorkonferenz in Bad Langensalza ein. Mit 30 Erwachsenen und vier Kindern waren wir im Vergleich zu den Vorjahren nur wenige - **aber die Atmosphäre war bereits am ersten Abend geprägt von großer Freude, herzlicher Gemeinschaft und vor allem: Gottes Gegenwart.**

Bewegt waren wir auch von diesen Zahlen: Rund 80% der Teilnehmer leben selbst in Ostdeutschland. Zehn Personen, die sich zum Summerride angemeldet hatten, sind selbst Teil der Kirchen vor Ort. Warum das von Bedeutung ist? Weil wir als Summerride kein Dienstleister und kein Schnellfeuerwerk sein wollen. Wir wollen Kirchen in Ostdeutschland nachhaltig helfen, Jesus-Nachfolger zu machen. Und dazu gehört, dass immer mehr Menschen aus Ostdeutschland bewegt werden, anderen von Jesus zu erzählen und Menschen in Jüngerschaft zu führen.

Diese Leidenschaft wurde auch während der Vorkonferenz neu in uns angefacht. Wir hatten starke Zeiten im Lobpreis und Inputs, die uns herausforderten, Jesus alles hinzugeben. Nach zwei Tagen gingen wir ermutigt und gestärkt in die Einsatzwoche. Wir hatten zwar immer noch mit Zweifeln zu kämpfen: Sind wir genug Leute, wenn wir uns jetzt in zwei Städte aufteilen? Traue ich mich, Menschen anzusprechen und ihnen von Jesus zu erzählen? Werden Leute zu unseren Einsätzen kommen? Aber wir erlebten dabei, was für eine starke Waffe Gebet ist und wie wir uns damit gegenseitig tragen können.



SUMMERRIDE IN HALLE

Nach der Vorkonferenz starteten wir am Montag nach Halle. Im Haus der Evangeliumsgemeinde angekommen, ging es gleich mit einem Gebetsspaziergang los – die ersten Flyer wurden direkt verteilt. Unser Thema „Gideon“ passte perfekt zu unserem kleinen, aber motivierten Team: Gott wirkt auch durch wenige Menschen Großes.

Der Dienstag und Mittwoch begannen im Team – Andacht, Stille Zeit, Kleingruppen und Vorbereitung der Straßeneinsätze. Besonders das Einüben der Theaterstücke schweißte uns zusammen. Nachmittags ging es in die Innenstadt mit Theater, kurzen Inputs und Gesprächen. Ein Highlight war ein Interview-Format, das zu tiefgehenden Begegnungen führte. Wir spürten, wie Gott Herzen vorbereitet hatte. Am Dienstagabend entstanden wertvolle Kontakte zur Jugend der Evangeliumsgemeinde.

Donnerstag war Ruhetag – Zeit für Gebet und Gemeinschaft.

Freitag startete mit einer Gebetsstunde für die Gemeindegründung. Nach einem kurzen Outreach folgte ein besonderer Abendgottesdienst, zu dem auch eingeladene Passanten kamen – einige erlebten, wie Jesus ihr Herz berührte.

Am Samstag fand das große Sommerfest mit Hüpfburg, Popcorn und vielen Begegnungen statt. Unterstützung kam vom „OnFire“-Team. Mehrere Menschen öffneten sich für das Evangelium und entschieden sich für ein Leben mit Jesus.

Der Sonntag bildete den Abschluss mit einem gemeinsamen Gottesdienst von drei Gemeinden und Gästen aus der Woche. Beim anschließenden Grillen ließen wir die Tage dankbar ausklingen. Unsere letzte Andacht erinnerte noch einmal daran: Gott kann mit wenigen Menschen Großes tun.

Vier Teilnehmer besuchen nun den Alphakurs der Christuskultur. Wir beten, dass Gott weiter wirkt.



SUMMERRIDE IN BAD LANGENSALZA

Die Vorbereitung auf den Summerride in Bad Langensalza war für mich als Städteleitung eine große Herausforderung. Unser Pastor fiel krankheitsbedingt aus, die Teilnehmerzahlen blieben hinter den Erwartungen zurück, und oft fragte ich Gott, ob wir den Einsatz wirklich durchführen sollten. Doch immer wieder gab Er die Zusage: „Ja, ich habe etwas vor.“

Und tatsächlich: Vom ersten Tag an war Gottes Segen spürbar. Die Spielplatzprogramme waren gut besucht, das Team motiviert, und viele aus unserer Gemeinde halfen mit. Kinder, Familien und Alleinerziehende kamen zusammen, hörten von Jesus und erlebten Freude und Gemeinschaft. Besonders bewegend war zu sehen, wie Familien uns von Spielplatz zu Spielplatz folgten und neue Freunde mitbrachten.

Trotz einiger Herausforderungen – besonders durch Krankheitsfälle im Team – erfuhren wir immer wieder Ermutigung und Versorgung durch Gott. Nach drei Tagen auf den Spielplätzen folgte ein Ruhetag, dann ein Fußballturnier, das zwar im Regen endete, aber unsere Motivation nicht dämpfte. Das große Highlight war das Familienfest am Samstag: Etwa 40 Gäste – viele ohne kirchlichen Hintergrund – kamen auf das Gelände unserer Kirche. In fröhlicher Atmosphäre mit Spielen, Theater und Zeugnissen hörten sie die gute Nachricht von Jesus. Dabei entstanden viele persönliche Gespräche. Ein Paar, das zunächst skeptisch war, kam am nächsten Tag wieder in den Gottesdienst, saß in der ersten Reihe und blieb bis zum Nachmittag.

Drei Wochen später zeigt sich, wie viel Frucht der Einsatz trägt: Vier neue Personen besuchen regelmäßig unseren Gottesdienst und den Alpha-Kurs, ein Teenager aus dem Einsatz ist Teil einer neuen Jugend-Kleingruppe geworden. Auch innerhalb der Kirche hat der Summerride Spuren hinterlassen – viele berichten von der spürbaren Liebe und Gegenwart Gottes im Team.

Für mich persönlich war diese Woche eine eindrückliche Bestätigung: Wie Gideon haben wir erlebt, dass Gott auch mit wenigen Menschen Großes tun kann. Mit Ihm bist du nie in der Unterzahl.



DER NÄCHSTE SUMMERRIDE STEHT SCHON IN DER PLANUNG

Der Summerride hat uns gezeigt: Gott gebraucht das Kleine, um Großes zu tun! Wir durften erleben, wie Menschen offen für das Evangelium wurden, Beziehungen entstanden und Kirche neu aufblühte. Was klein begann, hat bleibende Spuren hinterlassen – in der Stadt, in den Herzen und in unseren Kirchen.

Summerride ist mehr als nur eine Woche Einsatz – es ist eine Gelegenheit, Gottes Wirken hautnah zu erleben und Kirchen in Ostdeutschland zu helfen, nachhaltig Jünger zu machen.

Bist du nächstes Jahr dabei?

SCHON ANGEMELDET?

Meld dich jetzt an für nächstes Jahr!
www.summerride.de/anmeldung

